



# Friedensförderung an Schulen – Was Eltern tun können

## Werte und Haltungen

- Konflikte und deren Bewältigung gehören zum Alltag von Kindern, sind Teil der Entwicklungsaufgaben.
- Erfahren Kinder Grenzverletzungen, ist es selbstverständlich wichtig, sie ernst zu nehmen, sie emotional zu unterstützen und ihnen zu helfen.
- Erfahren Kinder schwere emotionale oder physische Verletzungen, haben sie selbstverständlich das Recht auf sofortigen Schutz

Wenn Sie als Eltern fürchten, Ihr Kind erlebe Grenzverletzungen an seiner Schule, ist Folgendes ganz wichtig:

- Keine impulsiven Schnellschüsse, versuchen Sie nicht, die Probleme des Kindes sofort zu lösen (ausser bei schweren Grenzverletzungen – Polizei / Justiz / etc.).
- Nehmen Sie die Wahrnehmung des Kindes ernst und bieten Sie emotionale Wärme und Verständnis.
- Versuchen Sie für sich als Erstes an Informationen zu gelangen und sich mit den anderen Beteiligten **auszutauschen und zu vernetzen**.
- Achten Sie dabei aber darauf, dass es beim Konflikt grundsätzlich weniger um **Realitäten** geht, als um verschiedene **Wahrnehmungen**.
- Suchen Sie für die Problemlösung die Zusammenarbeit mit möglichst allen Beteiligten, vor allem aber mit der Schule.
- Achten Sie darauf, dass Sie nicht zur Verhärtung von Fronten beitragen.
- Sie helfen Ihrem Kind am effektivsten, wenn Sie Kooperationspartner bei der Konfliktlösung sind.
- Üben Kinder Grenzverletzungen aus, ist es ebenso wichtig, ihnen die Grenzen klar und deutlich aufzuzeigen und ihnen zu helfen, ihr Verhalten zu verändern.
- Verhaltensänderungen benötigen fast immer Zeit, werden kaum je zu 100% von heute auf morgen vollzogen.
- Nulltoleranz ist nur bei schweren Grenzverletzungen angebracht (Polizei / Justiz).
- Für die Konfliktkultur und die Bewältigung von Konflikten und Grenzverletzungen an der Schule ist die Schule verantwortlich. Dazu benötigt sie Unterstützung von den Eltern. Verhärtete Fronten, unrealistische Erwartungen und ungeeigneter Support der Kinder erschweren es der Schule, ihre Aufgabe zu bewältigen.

## Wie bei Konflikten Unterstützung bieten

- Zuhören
- Ernst nehmen
- Entschleunigen / sich nicht von Angst und Wut leiten lassen
- Fragen stellen: Ihrem Kind helfen, seine Gefühle auszudrücken, Wahrnehmungen zu klären und zu ordnen
- So wenig Handlungsanweisungen wie möglich, so viel wie nötig
- Fragen Sie Ihr Kind nach seinen Wünschen und Vorstellungen, was jetzt zu tun sei, bevor Sie ihm sagen, was es tun soll.
- Suchen Sie das Gespräch mit möglichst allen Beteiligten und sagen Sie das Ihrem Kind.
- Je früher (im Eskalationsverlauf) Sie das tun, desto einfacher ist es.

